



Einblicke

der Evangelisch - Freikirchlichen
Gemeinde Andernach (Baptisten)

Gemeindebrief für Dezember 2022 und Januar 2023



„Du bist ein Gott, der mich sieht“

1. Mose 16,13

Andacht zur Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht“. Eine kraftvolle Jahreslosung, die gut für sich selbst stehen kann. Mit diesem starken Titel benennt eine ägyptische Sklavin den Gott Israels. So ist unser Gott, das ist bis heute sein Wesen: Ein Gott, der mich, der dich sieht. Was für eine wunderbare Zusage, die uns 2023 begleitet!

Und doch: Manchmal lösen gerade solche positiven Aussagen Fragen aus. Siehst du auch mich, Gott? Ich habe nicht den Eindruck. Redest du mit mir? Ich höre so wenig. Ermutigung und Enttäuschung liegen manchmal nah beieinander.

Für mich wird dieser fast zu schöne Satz krisenfester, wenn ich ihn in seinem Kontext lese: Als Höhepunkt einer Geschichte, die in knappen Worten viel Schmerzhafes erzählt. Viel Leid, das erduldet und einander angetan wird. Da ist eine Frau, die jahrelang auf Kinder gehofft hat und jetzt resigniert sagt: Gott hat mir verwehrt, zu gebären. Die ihrem eigenen Mann daher eine Zweitfrau zuführt, ihre Sklavin. Sarai heißt sie da noch, und ihr Mann Abram. Die Sklavin, Hagar, wird nicht nach ihrer Meinung gefragt. Sie wird von Sarai und Abram auch nie mit Namen genannt, immer nur als „meine/deine Sklavin“ bezeichnet. Und als sie, bald schwanger, auf ihre kinderlose Herrin herabsieht, wird sie von Sarai mit Abrams ausdrücklicher Erlaubnis gedemütigt.

In all den großen Themen, unerfüllter Kinderwunsch, Zwangsheirat, Eifersucht, gibt es ein stilleres Leitmotiv, das der Erzähler durch seine Wortwahl hervorhebt: *Wie sehen wir einander an – und was lösen wir damit aus?* Die Schwangere sieht auf die Kinderlose herab, die Herrin ist plötzlich „wie Nichts“ in den Augen ihrer Sklavin. Sarai ist davon so getroffen, dass sie sich bei Abram die Erlaubnis holt, mit Hagar zu tun, was „gut in ihren Augen ist“. Gut in Sarais Augen ist es, die Sklavin so zu demütigen, dass sie erkennt, wo ihr Platz ist: ganz unten. Die Augen anderer machen mich klein: Diese Erfahrung teilen beide Frauen. Wenn Blicke töten könnten..., sagen wir. Nicht selten erleben wir, wie wahr das Sprichwort ist. Wie schmerzhaft es ist, übersehen zu werden. Wie demütigend es sein kann, wenn meine Schwachstellen ausgeleuchtet werden, mein Versagen, meine wunden Punkte.

Kein Wunder, dass die meisten Menschen beides kennen: Den großen Wunsch, gesehen zu werden – und die Angst davor. Hagar flieht aus dieser Situation in die Wüste. Dort wird ihr ein anderer Blick zuteil. Ein Bote Gottes findet die entlaufene Sklavin. Er spricht sie mit ihrem Namen an, spricht ihr zwei große Verheißungen Gottes zu – mitsamt der Zusage, dass Gott ihre Not gehört hat. Hagars stammelnde Reaktion: „Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete: Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“

Wieviel Hagar von Gott gesehen hat – wie deutlich sie seinen Blick gespürt hat? Das bleibt wunderbar vage. Zum einen begegnet Gott ihr in Gestalt eines Boten. Erst im Nachhinein erkennt sie in dessen Reden die Worte Gottes. Und dann diese spannende Formulierung am Ende: Die ganze Begegnung erscheint Hagar als „Hinterhersehen“ hinter dem Gott, der sie ansieht. (Ganz wie Mose in 2. Mose 33,18-23 nur hinter Gott hersehen darf.) Die alte griechische Übersetzung bewahrt allerdings eine andere Variante, hier erklärt Hagar mutiger: „ich habe das Angesicht dessen gesehen, der mich sieht.“ Ich mag diesen Nebel über der Szene. So einfach ist das nicht, Gottes Blick wahrzunehmen, seine Stimme zu hören. Er zeigt sich uns – und entzieht sich doch auch. Er geht uns nach auf vielfältige Weisen – aber wir errahnen sein Handeln, seinen Blick auf uns meist nur.

Hagars geheimnisvolle Gotteserfahrung bleibt im Namen des Orts in steter Erinnerung: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht (V.14). Und noch viel länger klingt ihr Gotteslob in dieser ergreifenden Erzählung in 1. Mose 16 nach, bis heute. In diesem Jahr sind wir aufgerufen, stammelnd, hoffend, vielleicht auch jubelnd einzustimmen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Deborah Storek, Theologische Hochschule Elstal

Gottesdienste

Wir treffen uns sonntags um 10 Uhr, um im Gottesdienst Gott zu loben und auf sein Wort zu hören. Parallel zum Gottesdienst findet ein **Kindergottesdienst** statt.

Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir gemeinsam das **Abendmahl**.

Folgende Gottesdienste sind geplant:

Datum	Prediger/-in	Besonderheiten
04.12. 10:30 Uhr	Viktor Janzen	Abendmahl
11.12. 10 Uhr	Steffen Schulte	
18.12. 10 Uhr	Felix Kibogo	
24.12. 15 Uhr	Viktor Janzen	Heiligabend
01.01. 14 Uhr	Manuela Jacobs	Neujahr, Abendmahl
08.01. 10 Uhr	Eva Dittmann	
15.01. 10 Uhr	Jürgen Tibusek	
22.01. 14 Uhr	Steffen Schulte	Einführungsgottesdienst
29.01. 10 Uhr	Viktor Janzen	

Zu Beginn des Jahres 2021 haben wir eine Predigtreihe begonnen, die sich mit wichtigen Texten aus dem Alten



Testament beschäftigt. Immer wenn Felix Kibogo bei uns predigt, wird es auch im Laufe dieses Jahres eine Fortsetzung geben. Solltet ihr eine Predigt verpasst haben,

könnt ihr sie auf unserer Homepage im Predigtarchiv anhören.

Adventsfrühstück am 2. Advent

Herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Frühstück am 04.12.2022. Wir beginnen um 09 Uhr. Jeder kann teilnehmen, jeder kann etwas zum Frühstückbuffet beitragen.

Der Gottesdienstbeginn verschiebt sich um eine halbe Stunde auf 10:30 Uhr.

Jeder ist eingeladen.

Pastorenberufung

In der Gemeindestunde am 11.11.22 haben wir Viktor Janzen zum Pastor unserer Gemeinde berufen. Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass Gott uns mit Viktor beschenkt hat und wir mit einer neuen Perspektive in die Zukunft schauen können. Viktor wird ab Januar 2023 seinen Dienst bei uns mit einer Teilzeitstelle (25%) beginnen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, die sich ja in den letzten zwei Jahren schon kontinuierlich aufgebaut hat und die wir hoffnungsvoll mit neuer Verantwortung von Viktor fortsetzen wollen. Die offizielle Einführung von Viktor in den Pastorendienst ist am 22.01.2023.

Anette Dörr

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst
zur **Einführung von Viktor Janzen** als Pastor
der EFG Andernach
am Sonntag, dem 22. Januar 2023 um 14 Uhr!
Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken
Predigt: Steffen Schulte

Termine

1. Zu unserer nächsten **Gemeindefreizeit** treffen wir uns in der Zeit vom **12.05.2023 bis 14.05.2023** in der Christlichen Freizeit- und Tagungsstätte Haus Höhenblick in Braunfels an der Lahn.



Geburtstage im Dezember und Januar

Unser Gott ist voll Liebe und Erbarmen; er schickt uns den Retter, das Licht, das von oben kommt. Dieses Licht leuchtet allen, die im Dunkeln sind.
Lukas 1,78-79

04.12.	Schmidt	Jolien
08.12.	Kitzmann	Winald Robert
12.12.	Schmidt	Matthias
13.12.	Lippoldt	Gabriele
13.12.	Rückert	Joachim
13.12.	Schmidt	Leonie Marie
14.12.	Ballhorn	Merle
16.12.	Seidel	Andreas
07.01.	Schmidt	Lotta
09.01.	Rückert	Patricia
12.01.	Seidel	Leonard
17.01.	Bamberg	Noah

Wir gratulieren Dir herzlich zu Deinem Geburtstag und wünschen Dir für Dein neues Lebensjahr Gottes reichen Segen.





Frauentreff

Herzliche Einladung an alle Frauen zu unserem Frauentreff.

In der Regel treffen wir uns immer den 2. Freitag im ungeraden Monat um 19 Uhr.

Ansprechpartnerin: Marion Kursawe, Tel: 02652 / 939532

Unsere Hauskreise



Hauskreis Rennweg

wechselnde Orte, 14-tägig, donnerstags 19:30 Uhr
Kontakt: Anje & Joachim Kreßmann (0176/61142519)

Hauskreis Ettringen

Golostr. 12, 56729 Ettringen
wechselnde Tage, 20 Uhr
Kontakt: Gabriele Lippoldt (02651 / 9519172)

Bibelkreis

Zurzeit digital
14-tägig, samstags 20 Uhr
Kontakt: Mathias Rappenecker (mathias @rafam.de)

Die 4 Schmidts

Auf der Suche nach einem neuen zu Hause

Anfang November haben wir uns für ein paar Tage in den Norden Kambodschas, nach Stung Treng, begeben. Hier wird ab Januar 2023 unsere neue Wirkungsstätte sein. Und um wirken zu können, muss man auch wohnen. Die Suche nach einem neuen Zuhause gestaltete sich erst mal gar nicht so einfach. Einige Häuser hatten wir angeschaut und allerlei Straßen auf der Suche nach einem Schild „zu vermieten“ abgegrast. Doch viele Wohnoptionen waren entweder zu groß oder zu teuer oder zu dunkel oder ... Doch *ein* Haus schien interessant. Allerdings konnten wir es erst am Folgetag von innen betrachten. Der Vermieter war gerade noch on tour.

Es war wohl an diesem noch ergebnislosen Abend, als wir in der Bibellese den Psalm 90 aufschlugen: **„Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes.“** Unterwegs sein, noch ohne festem Dach über dem Kopf, das kannte er! 40 Jahre mit dem Volk Israel durch die Wüste! Und dieser Mose schreibt etwas zum Thema „Zu Hause“! Er sagt:

„Herr, eine Zuflucht bist du uns gewesen, wo man sicher wohnen kann, du warst es für uns durch alle Generationen.“ (Psalm 90,1)

Das ist ja spannend! Wir sind auf der Suche nach einer neuen Wohnung, in der wir uns wohl fühlen und bergen können, von der aus wir aktiv werden und für Gott unterwegs sein können, und in die wir dann wieder zurückkehren und zur Ruhe finden können. Und da erinnert uns Mose daran, **wer unser eigentliches Zuhause ist: Gott selbst!** All das finden wir doch zuallererst nicht in vier Wänden, sondern in Gottes Umarmung und seinen Händen! An welchem Ort wir dann auch wohnen werden. Das war eine super Erinnerung!

Tja, und Gott, unser erstes Zuhause, hat dann aber auch dafür gesorgt, dass wir ein neues Zuhause mit vier Wänden finden durften. Als wir am nächsten Tag das Haus von innen betrachten konnte, merkten wir: Hier passt ganz viel. Ein Holzhaus mit einer Etage, großer Garten mit Obstbäumen,



aber leicht zu pflegen, sehr hilfreicher und freundlicher

Vermieter, guter Preis, ein fußläufig zu erreichender, kleiner lokaler Markt um die Ecke. Super! Dafür sind wir sehr dankbar. Der Vermieter hat sich übrigens schon

in Renovierungsarbeiten gestürzt. Genial! Bitte betet für ihn und seine Frau, dass auch sie Jesus Christus kennenlernen und ihr Lebenshaus auf ihn bauen.

Betet bitte auch für den großen Wechsel, der nun für uns 4 Schmidts ansteht:

Provinz statt Hauptstadt, deutsche Fernschule statt internationaler Schule, neues Team, neue Aufgaben. Betet für unsere Kinder und uns, dass wir an Körper, Seele und Geist von Gott für diesen Wechsel befähigt und am neuen Ort Heimat finden und zum Segen werden dürfen. Vielen Dank!

Liebe Grüße aus Kamboodscha von den 4 Schmidts

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst
Donnerstag 19:30 Uhr Hauskreis Rennweg (14-tägig)
Freitag 19 Uhr Frauen-Treff (2. Fr im ungeraden Monat)
Samstag 20 Uhr Bibelkreis (14-tägig)

**Redaktionsschluss
für Februar 2023: 22.01.2023**

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)

Gemeindehaus Taubentränke 6, 56626 Andernach

Gemeindeleitung Anette Dörr Gabriele Lippoldt
Joachim Rückert

Diakonat Seelsorge Gabriele Lippoldt

Redaktion Joachim & Anje Kressmann
0176 / 61142519
email: anjo.kressmann@rz-online.de

Internet www.efg-andernach.de

Bank-Konten **SKB Bad Homburg:**
IBAN DE51 5009 2100 0000 5319 01
BIC GENODE 51BH2
KSK Mayen
IBAN DE63 5765 0010 0097 0021 33
BIC MALADE 51MYN